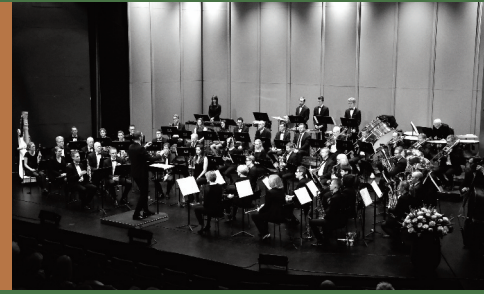


STADTMUSIK ZUG

CLASSIC SCENES

Sandro Blank, Dirigent



Samstag 16. November 2024, 20:00 Uhr
Theater Casino Zug

Stephan Jaeggi

1903 - 1957

Orch. Gauthier Dupertuis

OUVERTÛRE

in Es-Dur

Camille Saint-Saens

1835 - 1921

Ed. Felix Hauswirth

ORIENT ET OCCIDENT op. 25

Grande Marche

Camillo de Nardis

1857 - 1951

Arr. Franco Cesarini

IL GIUDIZIO UNIVERSALE

Sinfonische Dichtung

Ciacomo Puccini

1858 - 1924

Arr. Johan de Meij

LA FANCIULLA DEL WEST

Sinfonische Dichtung aus der gleichnamigen Oper

Sir Arthur Sullivan

1842 - 1900

Arr. William James Duthoit

PINEAPPLE POLL

Suite aus dem gleichnamigen Ballett

I. Opening Number, II. Jasper's Dance, III. Poll's Dance, IV. Finale

Eintrittspreis: Fr. 30.- (AHV / Studenten Fr. 22.-)

Billettvorverkauf: ab 28. Oktober 2024

041 729 05 05 - www.theatercasino.ch - karten@theatercasino.ch

Abendkasse: ab 19.00 Uhr



Unterstützt vom
Kanton Zug

GLENCORE

Konzertdonatoren

Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug - Glencore International AG

Gönnerclub der Stadtmusik Zug

Hansjörg Aeberhard, Hünenberg See - Heinz Amstad, Zug - Rita Andermatt-Speck, Unterägeri - Bruno Benedetti, Rotkruetz - Christoph Bernhard, clicsoft GmbH, Baar - Katharina Bertaggia, Bertaggia Fotografie, Zug - Anita & Hans Blattmann-Speck, Walchwil - Bluemelaube GmbH, Zug - Heidi Bossard-Küng, Zug - Dr. jur. Ernst Brandenburg, Zug - Tabea Bürgler, Zürich - Kristin Ehrbar, Hedingen - Martin Elsener, Hotel Guggital AG, Zug - Claudia Fagagnini, FAGAGNINI FOTOGRAFIE GmbH, Zug - Erika & Daniel Gnos, Steinhausen - André Guntern, Zug - Felix Gysi, Zug - Ursula Haas-Nater, Zug - lic. iur. Rainer Hager, Advokaturbüro, Zug - Hansueli Halter, Hünenberg See - Pia Haug-Lagler, Zug - Matthias Hegglin, City-Hotel Ochsen Zug AG, Zug - Barbara & Ruedi Hermetschweiler, Zug - Dr. Peter Hess, Zug - René Hugger, Zug - Daniel Imfeld, RFM Dr. Imfeld, Risiko- und Finanzmanagement, Baar - Urs Keiser, Zug - Andrea & Michael Keiser, Zug - René Koeppel, Cham - Priska Koeppel-Renggli, taubenblau, Cham - Kathrin & Jürg Kohler - Doswald, Zug - Barbara & Ernst Koller, Zug - Roli Küttel & Janine Schweiger, Schnittpunkt AG, Zug - Monika Nussbaumer-Arnold, Zug - Erika Oeschger-Schmid, Baar - Ursula Preibisch-Herrmann, Zug - Adrian Risi, Risi Immobilien AG, Baar - Beat Ritzmann, Segelschule Ägerisee, Unterägeri - J. & A. Rotzetter - Haug, Rothssett AG, Zug - Andreas K. Rudolf, MME Compliance AG, Zug - Kurt Rudolf - Gysin, Dipl. Ing. ETH, Zug - Anne-Katrin & Adrian Scherer, Zug - Maurus Schönenberger, Schönenberger Söhne AG, Oberwil - Robert Schreyer & Karin Meyer, Edlibach - Renata Straub-Berli, Oberwil - Carla & Michael Studer - de Boer, Hausen am Albis - Heinz Theiler, Goldau - Martinus Jan & Linda Gail van Veelen, Zug - Crimide Wetter, Zug - Markus Wetter, Gipsergeschäft AG, Zug - Susanne Wetzel, Zug - Angelika & Christoph Widmer, Alta Group AG, Zug - Zahno Dominik, Beratungen + Treuhand, Cham - Daniel & Corinne Zbären, Malters

STADTMUSIK ZUG

Flöte / Piccolo

Claudia Fagagnini
Daniela Stäubli
Yvonne Stöckli
Angelika Toman
Helen Wetter-Bossard

Oboe

Catarina Castro
Urs Thomann

Klarinette

Paolo Del Bianco
Daniel Gnos
André Guntern
Priska Koeppel-Renggli
Beat Oeschger
Markus Schlumberger
Stephanie Schneider
Romaine Wyer

Bassklarinette

Patrick Stalder

Fagott

Luv Flüeler
Valeria Schatt

Saxophon

Noël Buob
Marius Häfliger
Priska Hasler
Michael Koller
Iris Renggli

Trompete

Thomas Bänninger
Michael Gnos
Anneluise Keiser
Patrick Kolb
Philipp Wetter
Flurin Wittwer

Horn

Hansueli Halter
Michael Keiser
André Marques
Eline Portmann
Ralph Rüssli
Luzia Wenk

Euphonium

Anna-Lea Marti
Michael Studer

Posaune

Daniel Gütli
Wolfram Kübler
Adrian Theiler
Anina Wittwer

Tuba

Beat Ritzmann
Timothy Van Veelen

Kontrabass

Wiktoria Czaczkowska

Harfe

Anne-Martine Hofstetter

Perkussion

Sabrina Giezendanner
Sven Jarosch
Raoul Moos
Marcel Nussbaumer
Hans Surek

OUVERTÜRE Stephan Jaeggi

Im Rahmen des der Schweizer Blesorchesterliteratur gewidmeten Jahres 2023 hat der Schweizerische Blasmusikverband Gauthier Dupertuis beauftragt, eine neue Orchestrierung der Ouvertüre in Es-Dur von Stephan Jaeggi zu schreiben. Allerdings war für die Interpretation dieses Werkes mit modernen Orchestern eine Aktualisierung der Instrumentierung notwendig. Stephan Jaeggi war Komponist und Dirigent und wurde 1903 als Mitglied einer Grossfamilie in Fulenbach (Kanton Solothurn) geboren. Mit 13 Jahren begann er Klarinette zu spielen, studierte am Konservatorium in Basel Musik und absolvierte die Rekrutenschule der Militärmusik. Nach seinem Studienabschluss war er Dirigent mehrerer Blesorchester. In dieser, aber auch in der Rolle als Komponist, konnte Stephan Jaeggi viele Erfolge feiern. Sein früher Tod im Jahr 1957 hat dem schöpferischen Leben von Stephan Jaeggi ein frühes Ende bereitet. Umso mehr lebt sein Wirken bis heute mit ungebrochener Kraft weiter.

ORIENT ET OCCIDENT op. 25 Camille Saint-Saens

Die große Ausstellung in Paris 1869 präsentierte dem westlichen Europa die östliche Kultur und inspirierte Camille Saint-Saens zu diesem prächtigen Marsch. Er kombiniert seine Frische und handwerkliche Perfektion mit dem reizenden Charme, der in seinen späten Werken eher selten zum Tragen kam. Felix Hauswirth überarbeitete den Marsch für Blesorchester.

IL GIUDIZIO UNIVERSALE Camillo de Nardis

Das Werk ist Siegerstück eines Kompositionswettbewerbs in Neapel und stark an die Tonsprache Verdis angelehnt. Es gilt als eines der ersten originalen Werke für Harmonieorchester. Franco Cesarini bearbeitete die Musik für modernes Blesorchester. Kraftvoll, farbig und beschwingt reißt es die Zuhörer förmlich mit.

LA FANCIULLA DEL WEST Giacomo Puccini

Nach dem Erfolg von Madame Butterfly vertonte Puccini erneut ein Bühnenstück von David Belasco: La Fanciulla del West, ein romantisches Liebesdrama mit Wild-West-Kolorit, das sich mit impressionistischen Anklängen auch stilistisch von Puccinis übrigen Werken unterscheidet. Johan de Meij schuf eine Suite für Blesorchester aus der Oper.

PINEAPPLE POLL Sir Arthur Sullivan

Bei Pineapple Poll handelt es sich um Ballettmusik aus dem 20. Jahrhundert. Die vorliegende Suite mit vier Sätzen gehört mittlerweile zum Standardrepertoire eines jeden guten Blesorchesters. Die Musik ist sehr unterhaltend im besten Sinn und kommt äusserst beschwingt daher. Ein wundervoller Abschluss eines jeden Konzertabends.